

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 34 (1867)

Artikel: Beilage IX : An die zürcherische Schulsynode
Autor: Hug, J.C. / Baur, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die zürcherische Schulsynode.

Bericht der Liederbuchkommission.

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren Synodalen!

Die Hauptaufgabe, die die unterzeichnete Kommission seit mehreren Jahren zu lösen beabsichtigt, ist im Laufe des Berichtsjahres zu ihrer Vollendung gekommen. Nach sehr bedeutenden Vorarbeiten durch die Redaktion, die hier besonders nöthig waren, weil in dieser Richtung wenig volksthümlich Brauchbares vorlag und deshalb außergewöhnlich viel Stoff theils ganz neu geschaffen, theils umgearbeitet werden mußte, konnte endlich die definitive Auswahl der Lieder durch die Kommission getroffen und der Druck angeordnet werden. Die „Sammlung dreistimmiger Volksgesänge für Knaben, Mädchen und Frauen“ ist mit Ende August in einer Stärke von 25 Bogen und 232 Liedern erschienen und stellt sich mit Bezug auf innern und äußern Werth unsern Liederbüchern für Männer- und gemischten Chor würdig an die Seite. Die Auswahl ist mit aller Sorgfalt so getroffen, daß das Buch nicht nur für unsern nächsten Zweck, den weiblichen Chor, sondern unbedenklich auch in höhern Schulen verwendbar ist; namentlich aber sind wir stolz darauf, ein Werk geschaffen zu haben, das im Familienkreise vielorts große Freude bereiten und darum geeignet sein dürfte, dem in unserm Volke leider etwas zurückgetretenen Haussange wieder aufzuhelfen. Besonders auch aus diesem Grunde empfehlen wir die Verbreitung des Buches den geehrten Herren Synodalen eindringlich.

Als eine weitere Aufgabe von segensreicher Wirksamkeit erscheint uns immer noch diejenige besonderer Unterrichtskurse für Gesanglehrer. Eine diesfällige Anregung bei der h. Erziehungsdirektion hatte zur Folge, daß diese h. Behörde sofort mit verdankenswerther Bereitwilligkeit die Wichtigkeit dieses Gegenstandes auch für den Staat anerkannte und die beförderliche Anordnung eines solchen Kurses von Staats wegen, unter angemessener Mitwirkung der Kommission, übernahm. Im Verlaufe weiterer Unterhandlungen wurden wir sodann veranlaßt, der hohen

Erziehungsdirektion unsere Ansichten über die Sache speziell mitzutheilen und zu begründen, wobei wir insoweit vom Programm unsers früheren Kurses abwichen, als wir unter den jetzigen Umständen eine besondere Berücksichtigung des Schulgesangunterrichtes und der in dem neuen Gesanglehrmittel niedergelegten Methode für sehr zweckmäßig halten müssten. Leider hat die Ungunst der Zeitverhältnisse die Abhaltung des Kurses zu der in Aussicht genommenen Zeit unmöglich gemacht; hoffen wir, daß der nächste Frühling denselben günstiger sei und daß alsdann die Mitglieder des Lehrerstandes mit gewohntem Eifer sich betheiligen werden!

Mit Bezug auf Veranstaltung einer kleinen Liedersammlung für eidgenössische Wehrmänner sind von Vertretern der kirchlichen Behörden Anfragen an uns gestellt worden; die darauf bezüglichen Besprechungen haben jedoch noch zu keiner bestimmten Schlußnahme geführt.

Die Uebernahme der Liquidation der im Nachlasse des sel. Wilh. Baumgartner befindlichen, von ihm herausgegebenen Männerchöre hielten wir, nachdem uns darüber von Seite seiner Erben Wünsche geäußert worden waren, für ein Gebot der Rücksicht gegen den zu frühe geschiedenen, talentvollen Komponisten und gegen sein Werk.

Die allgemeinen Zwecke der Schulsynode fanden von uns Unterstützung in einem abermaligen Geschenke an den Hilfsfond der Lehrerschaft und in einem Beitrage an die Synodalvorsteuerschaft zu Gunsten der von Herrn Staub im Auftrage der Volksschriftenkommission herausgegebenen „Pfahlbauten.“

In geschäftlicher Beziehung haben wir uns in der Weise konsolidirt, daß wir uns ganz von der früheren Verbindung mit der Musikhandlung „Fries und Holzmann“ losgemacht und dem Herrn Buchbinder Schwarz (Münsterhäuser Zürich) das Depot und den Verkauf der Liederbücher übertragen haben. Wenn einerseits dadurch der schon im letzten Berichte erwähnte Vortheil eines Einheitspreises für alle Arten von Bestellungen erhältlich war, so wurde dagegen der Geschäftsgang komplizirter und die Einnahmen hingen mehr vom jeweiligen Fortgang des Verkaufsgeschäftes ab. Der Baarbestand unserer Kasse wird nach Entrichtung des für den Gesanglehrerkurs zugestrichenen Beitrages, namentlich aber nach Besteitung der bedeutenden Erstellungskosten unseres stereotypirten neuen Werkes, dessen Absatz eben zur Stunde noch sehr ungewiß ist, erschöpft sein; dennoch hoffen wir auch im künftigen Berichtsjahre wieder mit Erfolg die uns zugewiesenen Aufgaben pflegen und namentlich auch durch Ausschreibung von Prämien für gute Gedichte anregend für die weitere

gesunder Entwicklung unserer Gesangsliteratur und unsers Gesangwesens wirken zu können. In dieser frohen Hoffnung zeichnen mit Hochachtung und Ergebenheit

Riesbach bei Zürich, den 14. October 1867. Auf ausschliesslich

mit dem Vorsitzende, der in wichtiger Weise die Arbeit leitete, und den Namen der Liederbuchkommission:

Der Präsident: J. C. Hug.
Der Aktuar: J. Baur.

Die Namen der anderen Mitglieder der Kommission sind auf dem Titelblatt des Liederbuchs vermerkt.